

# Presseinformation

Graz, 2. Juni 2022

## 2021: Der Jahrgang mit dem goldenen Herbst

**Nach einem verspäteten Austrieb in Folge eines unterkühlten Frühlings freuten sich die steirischen Weinbauern über eine zwar etwas spätere aber perfekte Rebblüte bei besten Bedingungen. Dieser Umstand bildete den Grundstein, der goldene Herbst war die Zugabe für den fünften Top Weinjahrgang in Serie.**

**Zum Witterungsverlauf im Detail.** Die Wintermonate bis März zeigten sich eher trocken und ohne längere Frostperioden. Im Februar war es zeitweise überdurchschnittlich warm, so konnten einige Stationsrekorde gebrochen werden, wie etwa plus 23 Grad am 13. Februar in Köflach. Schnee gab es heuer nur vereinzelt in den Weinbergen, wobei die Mengen meist gering waren.

An der Wetterstation in Bad Gleichenberg wurden bis zum 16. Mai nur 147 mm Niederschlag gemessen, das bedeutet im langjährigen Durchschnitt ein Minus von etwa 85 mm. Durch das kühle Frühjahr verzögerten sich die Entwicklung in den Weingärten und dadurch der Austrieb sehr stark, sodass die Frostnächte zwischen dem 8. und 16. April keine Schäden in den steirischen Weingärten verursachten. Der nicht stattgefundene Austrieb der Reben erwies sich hier als Vorteil. Erst gegen Ende April begann der Austrieb, der sehr gleichmäßig verlief. Mitte Mai wurde dann bei den meisten Sorten das 3-Blatt Stadium erreicht, der Entwicklungsrückstand belief sich zu diesem Zeitpunkt auf etwa 14 Tage. Insgesamt war der Mai 2021 einer der 20 sonnenärmsten Monate der letzten 100 Jahre, allerdings konnte das Niederschlagsdefizit nahezu aufgeholt werden, sodass den Reben genügend Wasser für die weitere Entwicklung zur Verfügung stand.

**Gänzlich anders verlief der Sommer.** Hohe Temperaturen und ausreichend Feuchtigkeit ließen das Wachstum in den Weingärten im Juni nahezu explodieren. Die Blüte setzte zwar mit etwas Verspätung um dem 15. Juni ein, verlief aber rekordverdächtig rasch. Außerdem war der Monat Juni einer der zehn wärmsten Monate der 254-jährigen Messgeschichte. Auch der Juli 2021 präsentierte sich ähnlich (3. wärmster Juli der 254-jährigen Messgeschichte). Durch teils kräftige Gewitter wurden in den Sommermonaten lokal sehr große Regenmengen, aber größtenteils ohne den gefürchteten Hagel verzeichnet.

**Goldener Herbst.** Der September verlief meist trocken und sehr warm, der Entwicklungsrückstand vom Frühjahr holte dann der goldene Herbst auf. Viele Betriebe waren überrascht, wie zügig die Reife



im September voranschritt. Daher konnte etwa zum gleichen Zeitpunkt wie im Vorjahr mit der Lese ab Mitte September begonnen werden. Die intensive Lesezeit wurde von einem „Bilderbuch-Wetter“ begleitet, wobei sehr gesunde und reife Trauben geerntet wurden. *„Wir sind sehr dankbar über den fünften sehr guten Weinjahrgang für die Steiermark in Folge. Wir erwarten besonders lagerfähige und vielschichtige Weine. Die Weine des Jahres 2021 werden uns noch in vielen Jahren Freude bereiten“*, sagt Weinbaudirektor Werner **Luttenberger**.

## Die steirischen Weine 2021

**Welschriesling.** Teils sehr reife gelbschalige Kernobst aromen mit wenig Grünanteil, durch teils geringe Erträge voll ausgereifte Trauben mit teilweise kräftigeren Alkoholwerten, die jedoch sehr gut durch die lebendige Säure gepuffert sind. Teilweise Anklänge an Weißburgunder.

**Sauvignon blanc.** Je nach geografischer Herkunft zeigen die Gebietsweine neben ausgeprägter exotischer Noten wieder etwas mehr vegetabile Frische in Form von Pyrazinen. Ortsweine hingegen weisen derzeit eine Ausdrucksstärke auf, die sowohl hinsichtlich Alkoholeinbindung als auch Gerbstoffharmonie noch etwas Ausbauzeit verlangen und teilweise noch reduktiv erscheinen.

**Weißburgunder.** Ausgewogen, reif, sehr facettenreich und charmant am Gaumen sind die Gebietsweine bereits jetzt. Nur manches Mal blitzen Fruchtester nach Birne hervor. Kraftvoll und trotzdem elegant zeugen hoch reife Varianten ebenfalls von der Eigenschaft des Weißburgunders. Sie sind in jeder Reifephase harmonisch, niemals aufdringlich und immer ein zuverlässiger Speisebegleiter.

**Gelber Muskateller.** Ein bunter Mix aus reifen gelbschaligen und teils knackigen Trauben ergibt eine Vielfalt an Weinstilen je nach Geschmack. Die Weine sind sehr unterschiedlich, aber immer traubig, vermehrt durch intensive Zitrusnoten bis hin zu Kräuterwürze, aber immer von wunderbarem Fruchtausdruck geprägt. Reifer Gelber Muskateller besticht durch seine Feinfruchtigkeit im Duft bei gleichzeitiger Ausdruckstärke am Gaumen.

**Schilcher.** Der Schilcher des Jahrgangs 2021 präsentiert sich je nach Herkunft sehr vielfältig. Gerade bei den Gebietsweinen spiegelt sich der schöne Herbst des vergangenen Jahres wieder. Einige Vertreter weisen eine intensive fruchtige Aromatik nach roter Ribisel oder schwarzer Johannisbeere bis hin zu sehr druckvoller Himbeer- bzw. Waldbeeraromatik auf. Die Säurestruktur erscheint oftmals sehr gut eingebunden und für einen Schilcher kaum mehr wahrnehmbar zu sein, im positivsten Sinne.

**Morillon/Chardonnay.** Der Versuch aus Morillon einen klassischen Gebietswein zu machen scheitert schon an den Voraussetzungen. 2021er Morillons haben meist Ortsweinkarakter, sind finessenreich

und vollmundig mit exotischem Duft, sie sind am Gaumen schmeichelnd und rund, haben viel Potential.

Die gereiften Vertreter des Morillons bieten neben der gewohnt lebendigen Säurestruktur auch eine gewaltige Extraktfülle, die noch einige Zeit der Reifung benötigt aber danach viel Trinkspaß erwarten lässt.

**Kontakt:** Mag. Rosemarie Wilhelm, [rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at](mailto:rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at), 0316/8050-1280, 0664/1836360